

„Ein Erbe Mandelas“

Fußball und Afrika – das sind die Themen, die in den letzten Wochen und Monaten Konjunktur erleben. Auslöser ist die bevorstehende Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika, die zum ersten Mal in der Geschichte auf afrikanischem Boden ausgetragen wird.

Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP ist Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. und ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments.

Ein Land putzt sich heraus, um sich einen Monat lang der Welt zu präsentieren, und für das bisher Geleistete verdient Südafrika großen Respekt. Dies ist umso mehr der Fall, wenn man die Austragung der Fußballweltmeisterschaft vor dem Hintergrund der letzten zwei Dekaden sieht. Südafrika hat das Unrechtsregime des Apartheidstaates überwunden und einen demokratischen Weg eingeschlagen. Die deutschen politischen Stiftungen standen hier der jungen südafrikanischen Demokratie beratend zur Seite und waren insbesondere an der Entwicklung der Verfassung maßgeblich beteiligt. Sie zählt noch heute zu den fortschrittlichsten der Welt. Bei dieser Weltmeisterschaft handelt es sich daher nicht nur um ein internationales Fußballfest, das alle vier Jahre stattfindet. Vielmehr wird mit dieser Weltmeisterschaft ebenso das großartige Erbe Nelson Mandelas gefeiert, das für die Aussöhnung erbitterter Gegner und den friedvollen Übergang zur Demokratie steht.

Die Frage, warum sich eine politische Stiftung mit dem Thema Fußball beschäftigt, scheint auf den ersten Blick berechtigt. Fußball hat sich in den meisten Ländern zu einem Massensport aus der Mitte der Gesellschaft entwickelt, der eine Wechselwirkung mit der Politik aufweist und mit dem höchsten politischen Implikationen verbunden sind. Mit dafür verantwortlich ist selbstredend die internationale mediale Berichterstattung, die den globalen und verbindenden Charakter des Fußballs verstärkt.

Als Deutsche erinnern wir uns gerne an unsere eigene Erfahrung aus dem Jahre 2006. Wer hätte gedacht, ja von uns erwartet,

dass wir uns unter dem damaligen Slogan „Zu Gast bei Freunden“ als eine selbstsichere, geeinte, gastfreundliche und offene Nation nicht nur präsentieren, sondern auch selbst empfinden, ohne dass dies Raum ließe für irgendwelche extremen Interpretationen. Der Slogan markiert einen tiefen Bewusstseinswandel. Deutschland war nach dem Sommer 2006 ein anderes Land.



Im Rahmen dieser Publikation möchten wir im Zusammenhang mit der ersten Weltmeisterschaft in Afrika drei Themenfelder in den Blickpunkt rücken, in denen der Fußball tief in die Gesellschaft hineinwirkt. Erstens ist das Thema Entwicklung zu nennen. Die Fußball-WM initiiert nicht nur milliardenschwere Großinvestitionen, sondern schafft auch eine weltweite Aufmerksamkeit für einen ganzen Kontinent, der diese mit Kreativität und Geschick nachhaltig für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung nutzen kann. Zweitens thematisiert die Publikation das positive Wechselspiel zwischen Fußball und Integration. Dafür gibt es zahllose Beispiele: So wie der Fußball schon seit Jahrzehnten den Europäischen Integrationsprozess für jedermann sichtbar werden lässt, so entfaltet er auch andernorts eine enorme integrative Wirkung, sei es bei der Integration von Mitbürgern ausländischer Herkunft in Deutschland oder bei einem friedensfördernden Fußballspiel in Simbabwe. Der dritte Schwerpunkt behandelt die identitätsstiftende Kraft des Fußballs. Dies betrifft sowohl Fragen des Vorbildcharakters von Fußballspielern für junge Leute, als auch die Bedeutung des Fußballs bei der Bildung von Identität. Ein gemeinsames Fußballerlebnis kann Grenzen zwischen den Menschen überwinden und ein Gleichheitsempfinden fördern.

Fußball als Sport und Großereignis – wie eine WM – ist in der Lage, Massen zu mobilisieren, Solidarität und Gemeinschaftsgefühl zu stiften.

Die positive Wirkung des Fußballs wird auch im Rahmen der Weltmeisterschaft in Südafrika deutlich sichtbar werden. Als Konrad-Adenauer-Stiftung sind wir seit fast drei Jahrzehnten in Südafrika und schon seit den Anfängen der internationalen Arbeit der KAS auf dem Kontinent aktiv, um die demokratische



© Chris Kirchhoff, MediaClubSouthAfrica.com

„Wir hoffen,
dass die Welt
durch die WM 2010
ein realistisches, positives
und auch lebensfrohes
Südafrika für sich neu
entdeckt.“

und wirtschaftliche Entwicklung Südafrikas partnerschaftlich zu begleiten. Wir begrüßen daher sehr, dass die Fußball-Weltmeisterschaft in der Kaprepublik stattfindet und so das Land und den Kontinent in den Fokus der Weltöffentlichkeit rückt. Afrika ist für uns – trotz aller bestehenden und bleibenden Herausforderungen – eben nicht der Kontinent der Krisen, Kriege und Katastrophen, er ist vor allem der Kontinent der Chancen. Vor diesem Hintergrund verstehen wir auch das Motto der kommenden Weltmeisterschaft: „Ke Nako, celebrate Africa’s humanity!“ Feiern wir Afrikas Menschlichkeit! Das ist Auftrag wie Verpflichtung.

Diese WM-Sonderpublikation ist das Ergebnis eines erfolgreichen Gemeinschaftsprojektes der Konrad-Adenauer-Stiftung mit der Deutschen Afrika Stiftung. Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche und vielleicht auch überraschende Lektüre, die uns allen das fußballbegeisterte Afrika ein Stück näher bringt.